

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP 2019 2020

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

Ausstellungsdauer: **19. September – 25. Oktober 2020**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2020, ab 16 Uhr; Reden um 19 Uhr**

Presserundgang: **Freitag, 18. September 2020, 12 Uhr**

Frankfurt am Main, 18.09.2020 – Es geht um Liebesdienste via Dating, um Mütter und Töchter mit unterschiedlichen ethnischen Wurzeln und um Altlasten deutscher Geschichte: **Karla Hiraldo Voleau, Tobias Kruse** und **Mika Sperling**, die beiden aktuellen Preisträgerinnen und der Preisträger des Stipendiums **recommended**, erlauben den Betrachtern sehr persönliche Einblicke ins Private. Vom 19.09.–25.10.2020 sind ihre Arbeiten in der Ausstellung **RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP** im Fotografie Forum Frankfurt (FFF) zu sehen.

recommended wurde 2017 von **Olympus** gemeinsam mit dem **Fotografie Forum Frankfurt**, dem **Haus der Photographie / Deichtorhallen Hamburg** und dem **Foam Fotografiemuseum Amsterdam** ins Leben gerufen; vergeben wird es zur Förderung der zeitgenössischen künstlerischen Fotografie im Turnus von zwei Jahren. Ein Jahr lang erarbeiten die drei Stipendiaten, betreut von einer Kuratorin oder einem Kurator der beteiligten Institutionen, neue Projekte, die dann in gemeinsamen Ausstellungen präsentiert werden.

Im Zentrum der Werke des zweiten **recommended**-Jahrgangs 2019/20 steht die Auseinandersetzung mit biografischen Themen wie Liebe, Familie, Herkunft, Migration, Toleranz und Umwelt.

Karla Hiraldo Voleau (*1992, Santo Domingo, Dominikanische Republik) beschäftigt sich am Beispiel der Dating-Kultur in Japan mit den Mechanismen moderner Beziehungen. In poetisch-dokumentarischen Bildern beschreibt sie Geschlechterrollen und Liebesgeschichten – stets mit sich selbst als Protagonistin. Hiraldo Voleau studierte Fotografie an der École de Conde in Paris und an der ECAL in Lausanne. Betreut wurde sie während des Stipendiums von Kim Knoppers, Kuratorin am Foam.

Tobias Kruse (*1979, Waren/Müritz, Deutschland) nähert sich in der Serie *Deponie* seiner Heimat Ostdeutschland. Ausgehend von einer ehemaligen Giftmüllhalde und anderen belasteten Orten spürt er mit Schwarzweißfotografien deutsch-deutscher Geschichte nach – und ebenso gesellschaftlichen Stimmungen wie Angst, Bitterkeit, Missgunst und Aggression. Kruse studierte Grafik-Design und Fotografie an der Ostkreuz-Schule und ist Mitglied der Ostkreuz-Agentur der Fotografen. Betreut wurde er von Ingo Taubhorn, Kurator am Haus der Photographie / Deichtorhallen Hamburg.

Mika Sperling (*1990, Norilsk, Russland) untersucht den Einfluss multikultureller Herkunft auf Identität und Familienbeziehungen. Im Fokus ihrer Arbeit *Mother Tongue* steht die Künstlerin selbst, als Kind einer russischen Mennoniten-Familie in Deutschland aufgewachsen, außerdem ihre ebenfalls in Deutschland lebende vietnamesische Schwiegermutter und ihre inzwischen zweijährige Tochter. Mit Fotografie und verschiedenen weiteren Medien beschreibt sie die Annäherung der Kulturen über Sprache. Sperling studierte Kommunikations-Design an der

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP 2019 2020

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

Hochschule Darmstadt und Fine Arts am San Francisco Art Institute. Betreut wurde sie von Celina Lunsford, Kuratorin und künstlerische Leiterin im Fotografie Forum Frankfurt.

Die Arbeiten des zweiten **recommended**-Jahrgangs waren ab Mai 2020 in Hamburg zu sehen und werden im Anschluss an die Schau im Fotografie Forum Frankfurt in Amsterdam ausgestellt.

RAHMENPROGRAMM:

Sa, 19.09., 15 Uhr **GALERIEGESPRÄCH**

mit den Stipendiaten **Karla Hiraldo Voleau**, **Tobias Kruse** und **Mika Sperling** sowie **Celina Lunsford**, Kuratorin und **recommended**-Mentorin.

KURATORENFÜHRUNG mit **Celina Lunsford**

jeweils So, **04.10.** und **18.10.2020**, 15 Uhr

WICHTIGER HINWEIS:

ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN (auch Eröffnung) ist eine **ANMELDUNG** über die FFF-Website erforderlich unter www.fff Frankfurt.org/aktuell

Zum *recommended* Olympus Fellowship 19/20 erscheint die gleichnamige **PUBLIKATION** mit Beiträgen der Kuratoren und Stipendiaten. 80 S. (Deutsch/Englisch), ca. 60 Abb., Preis: 5 Euro.

PRESSEMATERIAL (Bilder und Texte) steht zum Download unter www.fff Frankfurt.org/presse

WEITERE INFORMATIONEN zum Stipendium auch unter www.recommended.photo

Projektpartner:



recommended

Olympus Fellowship
/ Haus der Photographie Deichtorhallen Hamburg
/ Foam Fotografiemuseum Amsterdam
/ Fotografie Forum Frankfurt

Fotografie Forum Frankfurt wird gefördert durch Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e.V., Stadt Frankfurt am Main und Olympus Deutschland GmbH

OLYMPUS

STADT  FRANKFURT AM MAIN

FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) gehört zu den führenden eigenständigen Zentren für Fotografie in Europa. Als Ausstellungsort, Institution und Veranstaltungsforum vermittelt das FFF alle Aspekte von Fotografie. Seit der Gründung im Jahr 1984 wurden mehr als 250 Ausstellungen mit historischen und zeitgenössischen Positionen gezeigt. Daneben umfasst das Programm des FFF regelmäßige Workshops, Vorträge und Gespräche mit international renommierten Fotografen, Künstlern und Experten. Weitere Informationen: www.fff Frankfurt.org

PRESSEKONTAKT Sabine Königs E-MAIL presse@fff Frankfurt.org www.fff Frankfurt.org MOBIL +49 (0) 151 116 324 82
TRÄGER Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e.V. Braubachstraße 30-32, 60311 Frankfurt am Main
TELEFON +49 (0) 69 29 17 26 TELEFAX +49 (0) 69 28 639 E-MAIL contact@fff Frankfurt.org www.fff Frankfurt.org

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP 2019 2020

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

Es geht um Liebesdienste, einen multikulturellen Familienalltag und um Altlasten deutscher Geschichte: Karla Hiraldo Voleau, Tobias Kruse und Mika Sperling, der zweite Jahrgang des Stipendiums *recommended*, öffnen mit ihren künstlerischen Projekten persönliche Einblicke ins Private. Vom 19.09.–25.10.2020 sind sie im Fotografie Forum Frankfurt zu sehen.

Frankfurt am Main, 18.09.2020 – Funktionen und Möglichkeiten der zeitgenössischen Fotografie stehen im Fokus des Stipendiums **recommended**. Welche Rolle spielt die Fotografie bei der Vermittlung von Informationen und Emotionen? Welche neuen Ausdrucksformen öffnet das Medium denen, die künstlerisch mit Fotografie arbeiten? Unter solchen Fragestellungen hat **Olympus** das einzigartige Stipendium 2017 gemeinsam mit dem **Fotografie Forum Frankfurt**, dem **Foam Fotografiemuseum Amsterdam** und dem **Haus der Photographie / Deichtorhallen Hamburg** ins Leben gerufen. Ein Jahr lang erarbeiten drei Stipendiatinnen und Stipendiaten ein künstlerisches Projekt, eng betreut von den Kuratorinnen und Kuratoren der drei beteiligten Institutionen. In der Ausstellung **RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP** werden die Arbeiten anschließend präsentiert.

Karla Hiraldo Voleau, Tobias Kruse und **Mika Sperling**, die beiden Künstlerinnen und der Künstler des zweiten **recommended**-Jahrgangs, nutzen die Fotografie, um biografische Realitäten zu erkunden. Zum Erzählen eigener Geschichte(n), rund um Liebe, Familie, Heimat und Herkunft, Migration und Toleranz – mit sich selbst als Hauptfigur, und mit bisweilen intimen Einblicken ins Private.

Karla Hiraldo Voleau (*1992, Santo Domingo, Dominikanische Republik) erforscht am Beispiel der Dating-Kultur in Japan die Mechanismen moderner Beziehungen. Unter dem Titel *I have nothing to tell you* beschreibt sie in poetisch-dokumentarischen Bildern Geschlechterrollen und Liebesgeschichten. Dafür tauschte sie sich mit jungen Japanerinnen und Japanern schreibend aus – auch mit Hilfe von Schrift auf der eigenen Haut. Hiraldo Voleau studierte Fotografie an der École de Conde in Paris und an der ECAL in Lausanne. Betreut wurde sie während des Stipendiums von Kim Knoppers, Kuratorin am Foam.

Tobias Kruse (*1979, Waren/Müritz, Deutschland) nähert sich in der Serie *Deponie* seiner ostdeutschen Heimat. Ausgangspunkte sind eine ehemalige Giftmüllhalde und weitere historisch kontaminierte Orte. In Schwarzweißfotografien spürt Kruse belasteter deutsch-deutscher Geschichte nach – und ebenso dauerhaften gesellschaftlichen Stimmungen wie Angst, Bitterkeit, Missgunst und Wut. Kruse studierte Grafik-Design und Fotografie an der Ostkreuz-Schule und ist Mitglied der Ostkreuz-Agentur der Fotografen. Betreut wurde er von Ingo Taubhorn, Kurator am Haus der Photographie / Deichtorhallen Hamburg.

Mika Sperling (*1990, Norilsk, Russland) untersucht den Einfluss multikultureller Herkunft auf Identität und Familienbeziehungen. Im Zentrum ihrer Arbeit *Mother Tongue* steht die Künstlerin selbst, als Kind einer russischen Mennoniten-Familie in Deutschland aufgewachsen, dazu ihre

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP 2019 2020

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

ebenfalls in Deutschland lebende vietnamesische Schwiegermutter sowie ihre in den USA geborene, inzwischen zweijährige Tochter. Mit Ton, Video und Schriftobjekten lenkt Sperling den Blick auf Sprache – als Hürde, aber auch als neues Bindeglied für das Miteinander verschiedener Kulturen. Sperling studierte Kommunikations-Design an der Hochschule Darmstadt und Fine Arts am San Francisco Art Institute. Betreut wurde sie von Celina Lunsford, Kuratorin und künstlerische Leiterin im Fotografie Forum Frankfurt.

Alle drei Stipendiaten arbeiten fotografisch mit der Kamera – und erweitern zugleich die Sprache der Bilder um zusätzliches Medienvokabular. Einen handgeschriebenen Liebesbrief etwa, ein Kinderlied, einen digitalen Chat oder assoziative sprachliche Zeichen auf Papier oder Glas. „So kommt Menschliches in vielerlei Form zum Ausdruck“, sagt **recommended**-Kuratorin Celina Lunsford, „und die persönlichen Geschichten öffnen neue Perspektiven auf existenzielle Themen, eindringlich und anschaulich.“

Die Arbeiten des zweiten **recommended**-Jahrgangs waren ab Mai 2020 im Haus der Photographie / Deichtorhallen Hamburg zu sehen und werden im Anschluss an die Schau im Fotografie Forum Frankfurt im Foam Fotografiemuseum Amsterdam ausgestellt.

Projektpartner:



recommended

Olympus Fellowship
/ Haus der Photographie Deichtorhallen Hamburg
/ Foam Fotografiemuseum Amsterdam
/ Fotografie Forum Frankfurt

Fotografie Forum Frankfurt wird gefördert durch Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e.V., Stadt Frankfurt am Main und Olympus Deutschland GmbH

OLYMPUS

STADT  FRANKFURT AM MAIN

FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) gehört zu den führenden eigenständigen Zentren für Fotografie in Europa. Als Ausstellungsort, Institution und Veranstaltungsforum vermittelt das FFF alle Aspekte von Fotografie. Seit der Gründung im Jahr 1984 wurden mehr als 250 Ausstellungen mit historischen und zeitgenössischen Positionen gezeigt. Daneben umfasst das Programm des FFF regelmäßige Workshops, Vorträge und Gespräche mit international renommierten Fotografen, Künstlern und Experten. Weitere Informationen: www.fff Frankfurt.org

**RECOMMENDED
OLYMPUS FELLOWSHIP 2019
2020**

**KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING**

KARLA HIRALDO VOLEAU

*** 1992** born in Dominican Republic, French Citizen, based in Lausanne

Education

2018 Master in Photography, ECAL/University of Art and Design Lausanne, Switzerland
2016 Bachelor in Visual Communication, Ecoles de Condé, Paris, France

Exhibitions (selection)

2020 Foam Talent, Foam Museum Amsterdam, Netherlands
2019 Plat(t)form, Fotomuseum Winterthur, Winterthur, Switzerland
2017 Collaborate!, Bourse du Travail, Les Rencontres d'Arles, France
2017 Augmented Photography, Elac Gallery, Lausanne, Switzerland
2016 MAP Photography Festival, Musée Paul Dupuy, Toulouse, France

Publications (selection)

2019 Hola Mi Amol, Karla Hiraldo Voleau, Self Publish, Be Happy (SPBH Editions) and ECAL
2019 Foam Talent, Foam Magazine
2019 Alice Zoo, 'Hola Mi Amol', 1000 Words Magazine
2018 Catalogue No. 22, vfg Swiss Young Talent Award of Photography
2018 Lucy Bourton, 'ECAL graduate Karla Hiraldo Voleau on voyeurism and the female gaze', It's Nice That
2017 Collaborate!, Foam Magazine

Awards/Scholarships/Residencies (selection)

2019 Aperture First Photobook Prize shortlist, Paris Photo Fair, USA/France
2019 Photobook Publishing grant, Pro Helvetia, Zurich, Switzerland
2018 Emerging Photographers grant, Pro Helvetia, Zurich, Switzerland
2018 Unseen Dummy Award shortlist, Amsterdam, Netherlands
2018 vfg Swiss Young Talent Award of Photography, 3rd prize, Zurich, Switzerland
2018 Excellency prize in the fields of Design and Visual Arts, HES-SO Valais-Wallis, Sierre, Switzerland
2016 Bourse du Talent, MAP Photography Festival, Toulouse, France

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP 2019 2020

**KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING**

Statement Karla Hiraldo Voleau

I HAVE NOTHING TO TELL YOU

„Ich flog nach Tokio, Japan, in Eile, als wäre ich vor etwas auf der Flucht. Ich wollte gern mehr über die heutige Dating-Kultur erfahren und in welche Richtung sie sich entwickelt. Ganz allgemein an den Mechanismen der Liebe interessiert, las ich von den sehr überraschenden, manchmal auch aufdringlichen Wegen, auf denen junge Japanerinnen und Japaner versuchen, in Verbindung zu treten. Ich las, dass die Regierung Millionen dafür ausgibt, neue Verabredungsmöglichkeiten einzurichten, um die demografische Krise zu bewältigen. Also nahm ich mir vor, ins Nachtleben und in die Tiefen des Internets einzutauchen, um die verschiedenen Dating-Möglichkeiten selbst auszuprobieren.

Als ich in Tokio und Osaka jungen Japanerinnen und Japanern begegnete, Yuri, Natsuna, Yusuke, Chikuma, Kinu, Tae und Kazumasa kennenlernte, war ich selbst emotional sehr aufgewühlt. Und allmählich begann ich, meinen neuen Freundinnen und Freunden meine Geheimnisse anzuvertrauen und ihre entgegenzunehmen. Ich merkte, dass es für sie viel schockierender war, über gebrochene Herzen und Liebe zu sprechen als über Dating und Sex. Auch hatte es für uns alle offensichtlich etwas Befreiendes, also begann ich mit den jeweiligen neuen Bekanntschaften mehr Zeit zu zweit zu verbringen und mit ihnen zu schreiben, mit ihnen, auf ihnen, auf mir, mit mir.

Ich hörte auf, eine ganze Kultur erforschen zu wollen, und konzentrierte mich auf die jungen Leute, denen zu begegnen ich das Glück hatte. Bloß in der Zwischenzeit ließ das Gefühl, verloren und von meiner Umgebung abgekoppelt zu sein, die Obsession, vor der ich davongeflohen war, immer mehr anwachsen. Diese Obsession hatte einen Namen: Martin. Ich versuchte in dieser Zeit, wieder Verbindung zu ihm aufzunehmen, und wurde mit so gut wie keiner Antwort abgefertigt: Er hatte mir nichts zu sagen. In dem Titel klingt auch mein eigenes Gefühl der Sprachlosigkeit an.

Mehrmals teilten meine neuen Freunde mit mir vergangene Traumata oder heftigen Liebeskummer – auf einmal, denn vorher hatten sie nie die Gelegenheit dazu gehabt. Ich wusste dann nicht, was ich sagen oder wie ich mich verhalten sollte, und sie auch nicht. Die Sprachbarriere ließ diese Situationen noch stiller werden. Nun könnte man glauben, der Sprachunterschied habe zwischen meinen Gesprächspartnern und mir einen Abstand geschaffen, aber dem war nicht so. Er brachte uns sogar einander näher. Es fühlte sich für mich ganz natürlich an, den Körper als Schreibfläche zu benutzen, und so begannen die Schreibsitzungen. Manchmal kam es mir vor, als sei alles ‚lost in translation‘. Aber wenn wir nichts zu sagen hatten, hatten wir doch eine Menge zu fühlen.“

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP ²⁰¹⁹₂₀₂₀

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

TOBIAS KRUSE

* 1979 Germany, based in Berlin

Work Experience

since 2017 Lecturer at the Ostkreuzschule, Berlin, Germany
since 2011 Member of the OSTKREUZ – Agentur der Fotografen, Berlin, Germany
2009–2011 Head of Photography for ‘Dummy’ and ‘Fluter’
since 2008 Freelance photographer

Education

2008–2009 Master Class Prof. Arno Fischer, Ostkreuzschule, Berlin, Germany
2005–2007 Studies at the Ostkreuzschule, Berlin, Germany
1996–2000 Studies of Graphic Design, Grafik + Design-Schule Anklam

Exhibitions (selection)

2019 Tobias Kruse, Material, Robert Morat Galerie, Berlin, Germany
2018 The Class, Ostkreuz: Portraits, Capitis Gallery, Berlin, Germany
2016/2017 Tobias Kruse, Material, 25 Years Ostkreuz, Paris, Marseille, Munich, Rome
2015 Dekalog IV, Guardini Galerie, Berlin, Germany
2013 Ostkreuz: Westwärts, C/O Berlin, Germany

Publications (selection)

2018 Tobias Kruse, Material, Kerber Verlag
2015 25 Jahre Ostkreuz, Hatje Cantz Verlag
2012 Ueber Grenzen/On Borders, Hatje Cantz Verlag
2012 24h Berlin, Hatje Cantz Verlag

Awards/Scholarships/Residencies (selection)

2018 Shortlist of Vonovia Award for Photography for best photography series
2015 VG Bild-Kunst grant, Bonn, Germany
2013 Konrad Wolf Prize for photographers of OSTKREUZ, Academy of Arts, Berlin, Germany
2011 VG Bild-Kunst grant, Bonn, Germany
2010 1st prize winner of F/STOP 4th International Photo Festival, Leipzig, Germany
2008 Winner of Student Editorial Series, The New York Photo Awards, New York, USA

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP 2019 2020

**KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING**

Statement Tobias Kruse

DEPONIE

„In der Arbeit *DEPONIE* geht es mir um die Frage, was aus der Freiheit wurde, die 1989/90 plötzlich über uns kam, nachdem die Ostdeutschen – die Generation meiner Eltern – die Mauer zum Einsturz gebracht hatten. Nach einer kurzen Phase der Euphorie und der Hoffnung auf eine Neugestaltung des Systems sind mit der deutschen Wiedervereinigung die Gesellschaftsstrukturen im Osten zerstört worden. Kein Stein blieb auf dem anderen. Verbunden mit der plötzlichen Marginalisierung der Menschen und ihrer Lebensentwürfe kam es vielerorts zu Verrohung und entgrenzter Gewalt. Diese Zeit wirkt bis heute nach.

In der Arbeit versuche ich, meine Erfahrungen als Jugendlicher im Ostdeutschland der 1990er-Jahre zu verbinden mit meinen Gefühlen angesichts der deutschen Gegenwart – angesichts der Gefahr erneuter Gewaltausbrüche, angesichts der grassierenden Unsicherheit, Nervosität und Angst.

Ich habe versucht, das Gestern und das Heute zu fotografieren, Vergangenheit und Gegenwart gleichzeitig. Das Schwarz-Weiß meiner Bilder funktioniert dabei als Scharnier zwischen den Zeiten.

Die Arbeit ist zwischen Mai 2019 und Januar 2020 entstanden, ich bin dafür etwa 8000 Kilometer durch die fünf Bundesländer im Osten gefahren. Tatsächlich war der Ausgangspunkt die Deponie „Schönberg“. Der Westen hatte hier ab Mai 1979 billig seinen Sondermüll entsorgt. Später umbenannt in „Ihlenberg“, ist sie noch immer die größte Giftmülldeponie Europas, gelegen zwischen Schwerin und Lübeck. In der Nähe bin ich aufgewachsen. Es lagern dort noch immer viele Millionen Tonnen Giftmüll – und bis heute weiß niemand, wie damit umzugehen ist. Die Deponie dient zum einen als Metapher für das deutsch-deutsche Verhältnis. Zugleich ist sie auch ein Bild für den Osten, wo sich in besonderer Weise die Schlacken der deutschen Geschichte auftürmen, ganz real, aber auch in vielen Köpfen. Besonders die Hinterlassenschaften der beiden Diktaturen spielen eine Rolle – für das Land sowieso, aber auch für jeden Einzelnen, der sich mit Gesinnungsextremismus konfrontiert sieht.

Insofern handelt die Arbeit von dem, was da noch verschüttet liegt, von den Härten des Wandels und von dem, was durch diesen schon freigelegt wurde.“

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP ²⁰¹⁹₂₀₂₀

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

MIKA SPERLING

*** 1990** Russia, based in Hamburg

Education

2018 Master of Fine Arts in Studio Art, San Francisco Art Institute, USA
2015/16 Studies Photography in the Master of Arts Program, University of Applied Sciences Bielefeld, Germany
2015 Diploma in Communication Design, emphasis: Photography, University of Applied Sciences Darmstadt

Exhibitions (selection)

2018 Before You, Above the Circle, Aggregate Space Gallery, Oakland, USA
2018 Before You, Above the Circle, Smith Anderson North Gallery, San Anselmo, USA
2018 Before You, Above the Circle, Fort Mason Center for the Arts, San Francisco, USA
2018 Brothers and Sisters, SFO Museum, San Francisco, USA
2017 Six Sisters, Diego Rivera Gallery, San Francisco, USA
2017 Brothers and Sisters, Kunsthalle Emden, Germany
2015 Italian Family, Bitume Photofest, Gallipoli, Italy
2015 Brothers and Sisters, Days of Photography in Wiesbaden, Germany

Publications (selection)

2016 Annette Lager, 'Fromm, fleißig und aus der Zeit gefallen', Spiegel
2016 Rachel Lowry, 'Inside a Remote Russian Mennonite Village', Time
2015 Bence Jünnemann-Illés, 'Brüder und Schwestern', Süddeutsche Zeitung
2017 Michael Günthlein, 'Bloß niemandem reinreden', Chrismon

Awards / Scholarships / Residencies (selection)

2018 Headlands Graduate Fellowship, Finalist, Sausalito, USA
2018 Critical Mass Finalist, Portland, USA
2018 John Collier Award, San Francisco, USA
2018 Paul Sack Building Award, 1st Place Color, San Francisco, USA
2018 Photo Alliance Award for Service to the Community, San Francisco, USA
2018 Clyde & Community Art Awards, San Francisco, USA
2018 Anne Bremer Memorial Library, 35th Artist's Book Contest Prize, San Francisco, USA
2017 DAAD Scholarship for MFA at SFAI
2016 Fulbright Scholarship for studies in the US
2016 SFAI Fellowship for MFA studies
2016 1st Prize Winner of the European Photography Award
2015 One of 50 LensCulture Emerging Talents
2015 Nominated for the Joop Swart Masterclass, organized by World Press Photo
2013 In the top ten at the Competition for Young Designers, Frankfurt Book Fair

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP 2019 2020

**KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING**

Statement Mika Sperling

MOTHER TONGUE

„In *Mother Tongue* verwende ich Fotografie, Schrift und Video, um nach Ähnlichkeiten zwischen meiner und der Familie meines Mannes zu suchen. Die sich entwickelnde Bindung zu meiner Tochter und die sich wandelnden Beziehungen mit meiner Schwiegermutter und meiner eigenen Mutter wird auf diese Weise dokumentiert. Die Familie meines Mannes hat in Vietnam Wurzeln und meine in Russland. Beide Familien leben seit Jahrzehnten in Deutschland. Meine Mutter sprach ausschließlich Russisch mit mir, bis ich ihr nur noch auf Deutsch antwortete. Es fühlte sich an, als erwachte ich in einer anderen Wirklichkeit, einer, in der Russisch nicht mehr nützlich war. Mit der Geburt unserer Tochter beschloss ich, die Bruchstücke meiner ursprünglichen Muttersprache wieder aufzulesen – die Sprache, die für Jahre aus meinem Bewusstsein gewichen war, bevor ich damit begann, ihre Worte wiederzubeleben. Trotz ihrer Gebrochenheit empfinde ich sie noch immer als einen wichtigen Anteil meiner selbst, den ich meiner Tochter vermitteln möchte. Es fasziniert mich, wie unsere Kulturen einander näher kommen und neue Traditionen hervorbringen, und doch geht es mir hauptsächlich um die Suche nach meinem eigenen Platz in alledem. Während mich zu Beginn unserer Partnerschaft die Angst vor Ausgrenzung beherrschte, wuchs allmählich auch die Angst vor Selbstentfremdung.

Hinsichtlich der Beziehung zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter kann ich die Herausforderungen, die die meisten von uns erleben, am besten als Bemühung um die Nähe zu einer Fremden und das Fehlen eines positiven Vorbildes beschreiben. Vielfach ist ja etwas, von dem man keine genaue Vorstellung hat, nur schwer zu definieren. Die Rolle der Frau in unseren beiden Herkunftskulturen weckte in mir Sehnsucht nach moderneren Leitbildern. Die Ankunft unseres Kindes ermöglichte mehr Nähe zwischen den Familien. Die Kochgeräusche beider Mütter lösen Geborgenheit in mir aus. Die Sprache des Geschmacks ist im Grunde ziemlich universal und überwindet viele kulturelle Unterschiede. Vielleicht ist sie eine bessere Art, unsere Wünsche mitzuteilen, und eine einfachere Weise, einander Liebe zu geben.

Für das laufende Projekt bin ich mit Tochter, Ehemann und Schwiegermutter nach Vietnam geflogen. Wir nahmen Abschied von der Großmutter, die nach dem Ableben ihres Mannes in ihr Heimatland zurückgekehrt war und nun ebenfalls die Welt verlassen hatte. Auf dieser Fahrt lehrte mich meine Schwiegermutter, für die Dahingegangenen zu Buddha zu beten.

Lange Zeit glaubte ich, ein Grund für die Anziehung zwischen meinem Partner und mir sei die wechselseitige Faszination für andere Kulturen. Heute erkenne ich, dass es eher eine Verbindung aus Vertrautheit und Exotik war, die uns zueinander hinzog. Viele Gewohnheiten, die unsere migrantischen Familien mitbrachten, sind ähnlich. Beide verließen ihre kulturelle Umgebung, um einen Sprung ins Unbekannte zu wagen. Im einen Fall war es die Flucht vor dem Vietnamkrieg, im anderen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft im Heimatland der Vorfahren.“

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP ²⁰¹⁹ ₂₀₂₀

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

Ausstellungsdauer: **19. September – 25. Oktober 2020**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2020, 19 Uhr (schon ab 16 Uhr geöffnet)**

Pressekonferenz: **Freitag, 18. September 2020, 12 Uhr**



Her Curlers. Aus der Serie “Mother Tongue”, 2019

© Mika Sperling, 2020



Son. Aus der Serie “Mother Tongue”, 2019

© Mika Sperling, 2020



Touch. Aus der Serie “Mother Tongue”, 2019

© Mika Sperling, 2020



Growth Chart. Aus der Serie “Mother Tongue“, 2019

© Mika Sperling, 2020

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**: Pro Medium dürfen **maximal 3 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder finden Sie unter www.fff Frankfurt.org/presse zum Download.

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP ²⁰¹⁹ ₂₀₂₀

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

Ausstellungsdauer: **19. September – 25. Oktober 2020**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2020, 19 Uhr (schon ab 16 Uhr geöffnet)**

Pressekonferenz: **Freitag, 18. September 2020, 12 Uhr**



Family Tree. Aus der Serie "Mother Tongue", 2019

© Mika Sperling, 2020



DEPONIE #023, 2019

© Tobias Kruse, 2020



DEPONIE #004, 2019

© Tobias Kruse, 2020



DEPONIE #010, 2019

© Tobias Kruse, 2020

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**: Pro Medium dürfen **maximal 3 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder finden Sie unter www.fff Frankfurt.org/presse zum Download.

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP ²⁰¹⁹ ₂₀₂₀

KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING

Ausstellungsdauer: **19. September – 25. Oktober 2020**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2020, 19 Uhr (schon ab 16 Uhr geöffnet)**

Pressekonferenz: **Freitag, 18. September 2020, 12 Uhr**



DEPONIE #013, 2019

© Tobias Kruse, 2020



DEPONIE #024, 2019

© Tobias Kruse, 2020



**Yusuke Has Nothing to Tell to Anyone VI. Aus der Serie
“I Have Nothing to Tell You”, 2019**

© Karla Hiraldo Voleau, 2020



**The Twin Sisters. Aus der Serie “I Have Nothing to Tell
You”, 2019**

© Karla Hiraldo Voleau, 2020

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**: Pro Medium dürfen **maximal 3 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder finden Sie unter www.fff Frankfurt.org/presse zum Download.

RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP ²⁰¹⁹₂₀₂₀

**KARLA HIRALDO VOLEAU
TOBIAS KRUSE
MIKA SPERLING**

Ausstellungsdauer: **19. September – 25. Oktober 2020**

Eröffnung: **Freitag, 18. September 2020, 19 Uhr (schon ab 16 Uhr geöffnet)**

Pressekonferenz: **Freitag, 18. September 2020, 12 Uhr**



The Grain of Sand. Aus der Serie “I Have Nothing to Tell You”, 2019

© Karla Hiraldo Voleau, 2020



Kazumasa in Ueno Park. Aus der Serie “I Have Nothing to Tell You”, 2019

© Karla Hiraldo Voleau, 2020



Finding Rooftops II. Aus der Serie “I Have Nothing to Tell You”, 2019

© Karla Hiraldo Voleau, 2020



recommended-Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie das Kuratoren-Team 2019/2020.

v.l.n.r. vorn: Kim Knoppers (Kuratorin, Foam), Celina Lunsford (Kuratorin, FFF), Karla Hiraldo Voleau (Stipendiatin), Mika Sperling (Stipendiatin), Tobias Kruse (Stipendiat).

v.l.n.r. hinten: Juliane Hüppe (Olympus), Olaf Kreuter (Olympus), Ingo Taubhorn (Kurator, Deichtorhallen Hamburg).

© Olympus/Niklas Nischke

Nutzungsvorgaben

Die Fotos dürfen nur unter Angabe des Copyrights im Zusammenhang mit der Ausstellung **RECOMMENDED OLYMPUS FELLOWSHIP** im Fotografie Forum Frankfurt veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie **Bildlegenden und Copyright**: Pro Medium dürfen **maximal 3 Bilder kostenfrei** verwendet werden. Hochaufgelöste Pressebilder finden Sie unter www.fff Frankfurt.org/presse zum Download.